



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04  
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

# Alltag in Johannesburg

## Südafrikas Probleme im Fokus



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

### Adressatengruppen

Alle Schulen ab 7. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### Unterrichtsfächer

Erdkunde, Weltkunde,  
Wirtschaft/Politik

### Kurzbeschreibung des Films

Nach Ende der Apartheid hat sich in Johannesburg viel verändert. Die Innenstadt - einst fest in der Hand der weißen Minderheit - wird jetzt überwiegend von Schwarzen geprägt. In der von Schwarzen bewohnten Township Alexandra lebt die Putzfrau Christinah Nkwe. Der weiße Unternehmer Lil de Freitas wohnt im Vorort Sandton, der sich zu einer zweiten City der Metropole entwickelt hat. Das soziale Umfeld dieser beiden Hauptpersonen sowie die unterschiedlichen Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen werden im Unterrichtsfilm vergleichend gegenübergestellt. In den Äußerungen und persönlichen Meinungen der im Film auftretenden Personen spiegelt sich die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung Südafrikas wider.

### Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Probleme des Zusammenlebens zwischen Schwarzen und Weißen kennen, die auch anderthalb Jahrzehnte nach Ende der Apartheid noch bestehen. Sie sehen am Beispiel einer Township die Folgen der von den Weißen verursachten Wohnungs- und Siedlungspolitik. Sie erleben, wie sich wohlhabende Weiße und mittlerweile auch Schwarze aus Angst um ihr Eigentum vor Diebstählen und Überfällen schützen. Sie erkennen, dass zur Überwindung der Disparitäten - unabhängig von der Hautfarbe - Bereitschaft auf beiden Seiten vorhanden sein muss und dass hierzu noch viele Anstrengungen erforderlich sind.

**Verleih in Deutschland:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen:	S. 10
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium	S. 3	• Diagramme zu Johannesburg	
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Übersicht über die Materialien	S. 11
• Unterrichtliche Rahmenbedingungen	S. 5	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 13
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6	• Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien	S. 15
• Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten	S. 7	• Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm	S. 16

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Film starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 11 - 13).

### DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

**Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

**Die Menüleiste** im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

**Arbeitsaufträge:** Zu allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Der Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts (siehe Seite 3).

**Interaktive Arbeitsblätter:** Zusätzlich zu den herkömmlichen Arbeitsblättern finden Sie hier eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe Seite 3).

**Suche:** Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

**Übersicht Materialien:** Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

**Internet-Links:** Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

**Das Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

**Ausdruck:** Alle Materialien (Fotos, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als PDF- und Word-Datei ausgedruckt werden.

## Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium

Der Unterrichtsplaner ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

**Vor dem Unterricht:** Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf zwei unterschiedlichen Wegen zusammenstellen.



a) Alle WBF-Materialien verfügen über den Button „In den Unterrichtsplaner“. Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Anschließend ist ein direkter Wechsel in den Unterrichtsplaner möglich.

Titel der WBF-DVD		Ihre Materialauswahl			
▣	1. Schwerpunkt				
▣	1.1 Problemstellung				
	1.1.1 WBF-Material 1	1.		1.1.1 WBF-Material 1	●
		2.		1.1.2 WBF-Material 2	▲

b) Den Unterrichtsplaner können Sie über das Hauptmenü oder die Menüleiste öffnen. Der Aufbau des Unterrichtsplaners entspricht der Menüführung. In der linken Spalte erreichen Sie die gewünschten Materialien über den Pfad „Schwerpunkte/Problemstellungen/Materialien“. Über Anklicken des Pfeil- bzw. Titelfeldes wird das Material ausgewählt. In der rechten Spalte erscheint dann Ihre individuelle Auswahl.

**Speichern in „Ihre Materialauswahl“:** Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über das Feld „Speichern“ auf einem beliebigen Datenträger (Festplatte, Diskette, CD-ROM oder USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht wieder aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird nur das Verzeichnis der Materialien.)

### Während des Unterrichts:

Im Unterrichtsplaner können Sie

→ Speichern

→ Öffnen

→ Start

über das Feld „Öffnen“ Ihre Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden automatisch in „Ihre Materialauswahl“ angezeigt und können über „Start“ in der gewünschten Reihenfolge abgerufen werden.

## Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können die interaktiven Arbeitsblätter direkt über das Hauptmenü anwählen oder sie - wie gewohnt - über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen.

Auf der Ebene der Problemstellungen stehen Ihnen darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format zur Verfügung.

Hier finden Sie auch die Lösungen.

Bitte beachten Sie, dass die interaktiven Arbeitsblätter als PDF angeboten werden. Sie benötigen hierfür den Acrobat Reader in der Version 9.

### Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b>  <b>Alltag in Johannesburg</b> <b>Südafrikas Probleme im Fokus</b>	
<b>1. Schwerpunkt:</b> <b>Südafrikas Metropole und das Erbe der Apartheid</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11/12)</b></li></ul>	
1.1	Was kennzeichnet das Land Südafrika?
1.2	Wie veränderte die Apartheid das Land?
1.3	Was berichten Zeitdokumente vom Alltag im Apartheid-Staat?
<b>2. Schwerpunkt:</b> <b>Die Arbeitswelt: Chancen und Hindernisse</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (4:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)</b></li></ul>	
2.1	Wie beeinflusst die Hautfarbe heute den beruflichen Erfolg?
<b>3. Schwerpunkt:</b> <b>Vor oder hinter dem Zaun - Wohnen in „Joburg“</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (2:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)</b></li></ul>	
3.1	Welche Gegensätze prägen Johannesburg?
<b>4. Schwerpunkt:</b> <b>Kriminalität und Sicherheit</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (5:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)</b></li></ul>	
4.1	Mit welchen Problemen haben die Menschen zu kämpfen?

## Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Schwerpunkte bei der Behandlung Afrikas sind in der Regel Kolonisierung und Entkolonisierung sowie Bodenschätze und von Menschen verursachte Katastrophen. Eine entscheidende Rolle spielt jedoch das Humankapital. Dessen räumliche, soziale und politische Umwälzungen lassen sich besonders gut am Beispiel von Johannesburg festmachen. Zusätzlich zu der obligatorischen topografischen Einordnung sollten vor der Filmbetrachtung die Grundtatsachen der ehemaligen Apartheidspolitik erarbeitet werden, um das Verständnis für die Thematik des Films zu erleichtern. Quellen hierzu sind in den DVD-Materialien enthalten.

## Inhalt und Aufbau des Films

**1. Einführung und topografische Einordnung.** In einem Überblick wird die Wirtschaftsmetropole Südafrikas vorgestellt. Schon bei der ersten Begegnung mit den Menschen werden die Probleme und Konflikte deutlich, die ihre Ursachen in den Auswirkungen der Apartheid, der wachsenden Zuwanderung, den fehlenden Arbeitsplätzen und in den schlechten Wohnbedingungen haben. Mit den ersten Eindrücken ist die Problematisierung vorgezeichnet. Die räumliche Lage der von Schwarzen bewohnten Township Alexandra und dem überwiegend von Weißen bewohnten Vorort Sandton ist auf einer animierten Karte markiert.

**2. Arbeitsmöglichkeiten in der Township Alexandra.** Christinah Nkwe wohnt in der Township Alexandra, arbeitet aber als Putzfrau bei einem Weißen im benachbarten Stadtteil Sandton. Sie vergleicht ihre derzeitigen Arbeitsbedingungen mit ihren Erfahrungen während der Apartheid. Zur Problematisierung tragen Bilder von Arbeitslosen in der Township bei. Als Kontrastfigur dient der in Sandton wohnende weiße Unternehmer Lil de Freitas, der in der Township einen Obst- und Gemüsemarkt betreibt. Einige seiner Probleme werden exemplarisch erfasst. Zur Information dient der Hinweis, dass den meisten Schwarzen in der Township das Kapital für einen eigenen Laden fehlt.

**3. Wohn- und Lebensbedingungen.** Die alleinerziehende Christinah Nkwe ist in der glücklichen Lage, ein kleines Steinhäuschen zu besitzen, in dem sie mit ihrer Mutter, drei Söhnen und einem Enkel wohnt. Die Räumlichkeiten sind sehr beengt und zeugen von der latenten Armut. In scharfem Kontrast dazu steht das Wohnhaus der Familie von Lil de Freitas. Die beiden Söhne dürfen das rundum gesicherte Grundstück nicht eigenmächtig verlassen, sondern werden von Lil de Freitas' Frau überall hingefahren. Rückblickend erinnert sich die Mutter an ihre eigene Schulzeit, als die Sicherheit auf den Straßen noch gewährleistet war. Auf dem Fußballplatz spielen schwarze und weiße Jungen miteinander, ohne Ressentiments wegen der Hautfarbe zu haben. Die Idylle in Sandton trägt jedoch; die Menschen haben Angst vor Einbrüchen und Überfällen.

**4. Sicherheit in Johannesburg.** Lil de Freitas sichert sein Haus mit allen erdenklichen Maßnahmen. Zu seinem persönlichen Schutz besitzt er eine Pistole. Die Wohngebiete der Weißen, mittlerweile auch die der zu etwas Wohlstand gekommenen Schwarzen in Alexandra, sind durch Mauern, Zäune und Kontrollposten abgeschottet. Da die Polizei nur bedingt Schutz gewähren kann, übernimmt in Alexandra eine freiwillige Bürgerwehr die nächtliche Kontrolle.

**5. Ausblick mit der Leitfrage:** „*Wie hat sich das Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen nach Ende der Apartheid geändert?*“ Lil de Freitas und Christinah Nkwe äußern ihre persönliche Meinung hierzu.

## Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

<b>Vorarbeit der Lehrkraft</b>	Die Sichtung des Films vor Unterrichtsbeginn ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert werden. Alternativ können sie diktiert werden (zeitraubend!).
<b>Methodisch-didaktische Vorüberlegungen</b>	Für die Erarbeitung bieten sich zwei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht. Von Nachteil ist, dass vorab keine topografische Orientierung erfolgt. b) Der Film wird nach einer kurzen Vorbereitungsphase eingesetzt. Als Einstieg können aktuelle Nachrichten über Ereignisse aus Südafrika dienen, beispielsweise über die Fußballweltmeisterschaft, Flüchtlingsströme über die Grenzen oder Ähnliches. Mögliche Schülerantworten werden an der Tafel gesammelt und können nach der Arbeit mit der DVD noch einmal thematisiert werden. Nachdem die Lehrkraft das Thema der Stunde bekannt gegeben hat, orientieren sich die Schülerinnen und Schüler an der Wandkarte und/oder im Atlas über die räumliche Lage von Johannesburg.
<b>Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge</b>	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein und verteilt die <b>Beobachtungsaufträge</b> für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 16). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich <b>Arbeitsaufträge</b> für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
<b>Filmvorführung</b>	Die Lerngruppen sehen sich den Film an, ohne mitzuschreiben. Die Lehrkraft achtet darauf, dass nicht „heimlich“ mitgeschrieben wird.
<b>Auswertung</b>	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Gut geeignet ist die Lehrerfrage, welche Filmsequenz am besten gefallen hat. Sie erfordert bereits eine einfache Begründung. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Die Lerngruppen bearbeiten anschließend die Arbeitsaufträge und werden dabei von der Lehrkraft unterstützt.
<b>Sicherung</b>	Die Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. Die Lehrkraft fasst die Auswertungen an der Tafel oder auf der Folie zusammen (mögliches Tafelbild S. 9). Die Schülerinnen und Schüler formulieren einen Merksatz und übertragen das Tafelbild in das Arbeitsheft.
<b>Lernerfolgskontrolle</b>	Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine schriftliche Zusammenfassung des Unterrichtsfilms (maximal eine DIN-A4-Seite). Motivierender ist die Bearbeitung von Arbeitsblättern, die im DVD-ROM-Teil aufgeführt sind.
<b>Transfer</b>	In einer weiterführenden Unterrichtsphase kann vertiefend auf die Apartheid sowie die heutigen wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen Südafrikas eingegangen werden.

► Anregungen zur Arbeit mit der gesamten WBF-DVD siehe Seite 14.

## Arbeitsaufträge\* und mögliche Schülerantworten

\*Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

### Alle Lerngruppen: Johannesburg - größte Stadt Südafrikas

**1. Beschreibe die räumliche Lage von Johannesburg.**

⇒ Joburg liegt in Südafrika im Osten des Landes, südlich der Hauptstadt Pretoria.

**2. Nenne die Einwohnerzahl von Johannesburg und untergliedere sie nach den beiden größten ethnischen Gruppen.**

⇒ Joburg, größte Stadt Südafrikas, hat rd. 4 Mio. Einwohner, davon sind 3 Mio. Schwarze und 640 000 Weiße.

**3. Liste die Hauptstadt und außer Johannesburg zwei weitere Millionenstädte Südafrikas auf.**

⇒ Pretoria, Kapstadt, Durban

**4. Gib deine ersten Eindrücke von Johannesburg mit eigenen Worten wieder.**

⇒ Joburg zeigt sich als Millionenstadt mit modernen Hochhäusern, Banken und Geschäftsvierteln, aber auch mit heruntergekommenen Büros, Wohnhäusern sowie slumähnlichen Wohngebieten. Das Leben vieler Menschen ist von Armut geprägt.

**5. Kennzeichne die städtischen Siedlungen, die früher von den Weißen für Schwarze und Farbige eingerichtet wurden.**

⇒ Die Townships sind überbevölkert und werden auch heute noch meistens von Schwarzen bewohnt. Die Wohnqualität ist - von Ausnahmen abgesehen - schlecht, ebenso die Infrastruktur.

**6. Erläutere den Begriff „Apartheid“.**

⇒ Apartheid bedeutet Rassentrennung zwischen Weißen und anderen ethnischen Gruppen (Schwarze, Farbige).

### Erste Lerngruppe: Arbeiten in der Township Alexandra

**1. Beschreibe, wo Christinah Nkwe lebt und wo sie arbeitet.**

⇒ Sie lebt im Township Alexandra und arbeitet als Putzfrau bei einem Weißen im Vorort Sandton.

**2. Fasse zusammen, was Christinah Nkwe über ihren Arbeitsplatz sagt.**

⇒ Christinah Nkwe: *„Nach dem Ende der Apartheid haben einige Weiße begonnen, die schwarzen Menschen zu akzeptieren. Andere haben sich nicht geändert. Meine Arbeitgeber sind in Ordnung. Früher hatte ich bei weißen Arbeitgebern meine eigene Tasse, meinen Löffel, meinen eigenen Teller. Ihre Sachen durfte ich nicht benutzen. Aber heute sind wir wie eine Familie.“*

Ihr jetziger Arbeitgeber: *„Man muss diesen Leuten vertrauen. Natürlich ist es immer ein Risiko, wenn man einen Unbekannten von der Straße holt. Viele haben damit schlechte Erfahrungen gemacht, ich selbst noch nie.“*

Christinah Nkwe ist mit ihrem jetzigen Arbeitsplatz zufrieden.

### **3. Zeige Probleme auf, mit denen Lil de Freitas zu tun hat.**

⇒ Im Obst- und Gemüsemarkt wird viel gestohlen. Lil de Freitas hat einen Sicherheitsdienst eingestellt, um dem Ladendiebstahl Einhalt zu gebieten.

### **4. Begründe, warum Christinah Nkwe lieber in Alexandra als in Sandton einkauft.**

⇒ In den Läden der Township sind die Waren nicht so teuer wie in Sandton.

### **5. In der Township siehst du viele junge Männer. Was machen sie?**

⇒ Viele von ihnen sind arbeitslos. Sie vertreiben sich ihre Zeit mit Brettspielen. Einige von ihnen stehlen auch.

## **Zweite Lerngruppe: Wohn- und Lebensbedingungen in Johannesburg**

### **1. Vergleiche die Wohnungen von Christinah Nkwe und Lil de Freitas.**

⇒ Christinah Nkwe bewohnt ein kleines Steinhäuschen, in dem sechs Personen leben. Die Wohnverhältnisse sind sehr beengt.

Lil de Freitas besitzt ein großes, gut ausgestattetes Wohnhaus auf einem großen Grundstück mit einem Tennisplatz für die beiden Söhne.

### **2. Beschreibe, wie die beiden Söhne von Lil de Freitas aufwachsen.**

⇒ Sie dürfen aus Sicherheitsgründen das Grundstück nicht allein verlassen, die Mutter fährt sie überall hin, auch in die nahe gelegene Schule.

### **3. Erläutere das Verhältnis zwischen schwarzen und weißen Jungen auf dem Fußballplatz.**

⇒ Die Jungen spielen im Team zusammen. Es gibt keine Rassendiskriminierung. Die schwarzen Jungen sind in der Regel Kinder wohlhabender Familien.

### **4. Lil de Freitas hat Verwandtenbesuch. Worüber unterhalten sie sich?**

⇒ Es geht immer um das gleiche Thema: Einbrüche und Überfälle.

### **5. Finde eine Antwort auf die Frage, die eine ältere Verwandte stellt.**

⇒ *„Viele sind einfach verzweifelt, weil sie keinen Job haben. Könnt ihr euch vorstellen, wie es ist, keine Arbeit zu haben und jemand bietet euch Geld dafür, dass ihr klaut?“* - Für jemanden, der in gesicherten finanziellen Verhältnissen lebt, ist es schwer, sich in die Lage von Menschen zu versetzen, die arm und arbeitslos sind und in einer Hütte, möglicherweise ohne Strom, ohne fließendes Wasser und ohne eine Toilette leben müssen.

## **Dritte Lerngruppe: Sicherheit in Joburg**

### **1. Beschreibe die Vorkehrungen, die Lil de Freitas für die Nacht trifft.**

⇒ Er schließt alle Türen ab und macht die Alarmanlage scharf. In der Nachttischschublade im Schlafzimmer kontrolliert er seine Pistole.

### **2. Erläutere die Schutzmaßnahmen in den Wohngebieten der Wohlhabenden.**

⇒ Wohngebiete der Weißen sind durch Zäune, Mauern und Tore gesichert. Sie werden als „Security Area“ ausgewiesen. Zur Abschreckung dienen Elektrozäune, Überwachungskameras und patrouillierende Sicherheitsdienste. Auch wohlhabende Schwarze sichern inzwischen ihre Grundstücke und Häuser.



**3. Gib Gründe an, warum die Polizei in der Township Alexandra nicht überall die Sicherheit gewährleisten kann.**

⇒ Die Polizei genießt kein großes Vertrauen, weil sie früher die Interessen der weißen Apartheidsregierung vertrat. In der Township stehen die Häuser dicht gedrängt und haben oft keine Hausnummern. Manche Gassen sind so schmal, dass Polizeifahrzeuge nicht hindurchfahren können.

**4. Erläutere, wie Einwohner von Alexandra den Schutz ihrer Mitbürger organisieren.**

⇒ Freiwillige haben eine Bürgerwehr (Patrol Group) gegründet. Sie arbeiten mit der Polizei zusammen, kontrollieren nachts die Wohngebiete und suchen nach Schusswaffen. Sie selbst sind unbewaffnet.

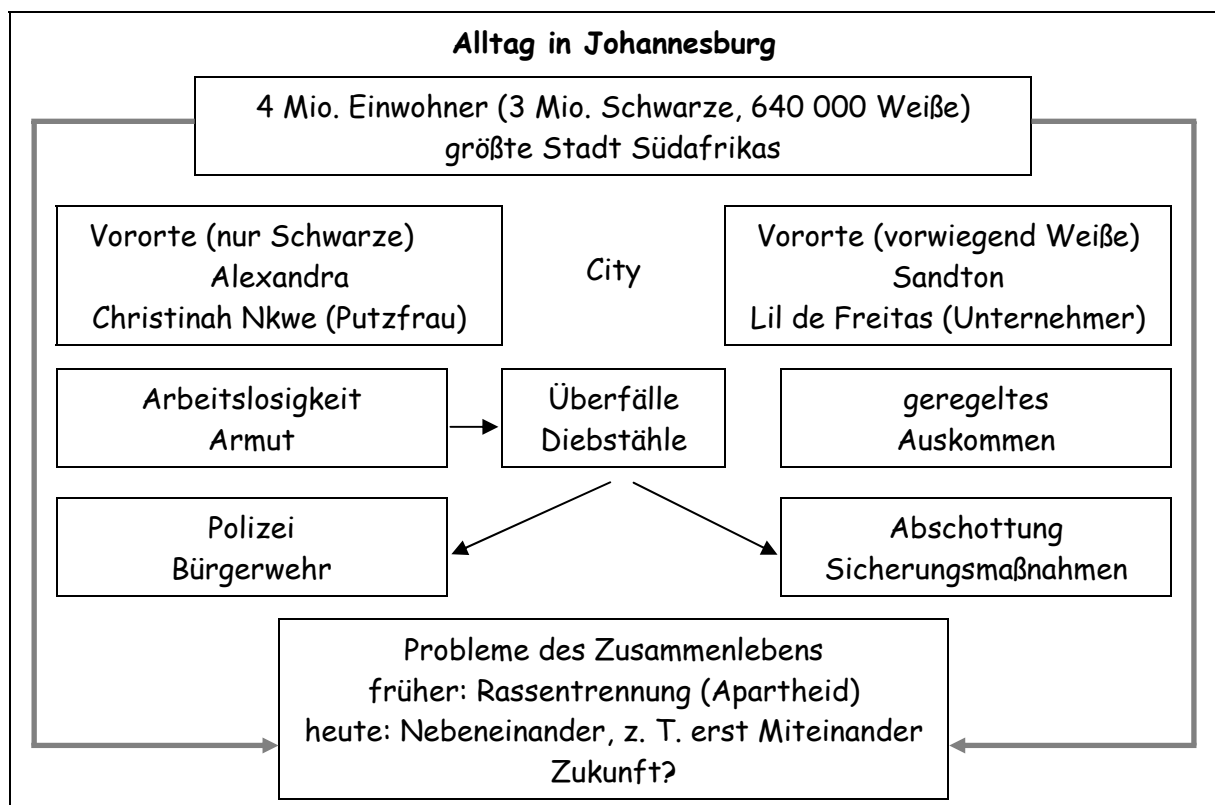
**5. Beurteile das Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen nach der Apartheid. Orientiere dich an den Aussagen von Lil de Freitas und Christinah Nkwe.**

⇒ Lil de Freitas: „Ich glaube, das wird sich nie ändern. Und die Kriminalitätsstatistik im Lande hat viel damit zu tun. Die Leute suchen sich geschützte Bereiche, in die sie investieren. Dort verharren sie in ihrem kleinen Kokon. Man kümmert sich zwar um die nächsten Nachbarn, aber bleibt doch unter sich.“

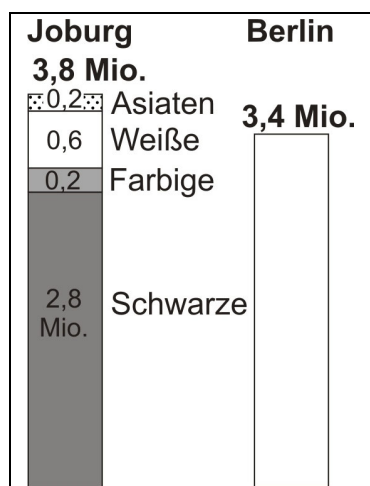
Christinah Nkwe: „Ich weiß wirklich nicht, wie wir zusammenkommen können. Als in Südafrika die Apartheid zu Ende ging, wurde gesagt, wir würden eins werden. Aber selbst heute halten sich viele Weiße nicht daran. Sie haben immer noch die Rassentrennung der Vergangenheit im Kopf. Ich jedenfalls sehe keinen gemeinsamen Weg.“

Es wird noch viel Zeit vergehen, bis die Rassentrennung überall überwunden ist.

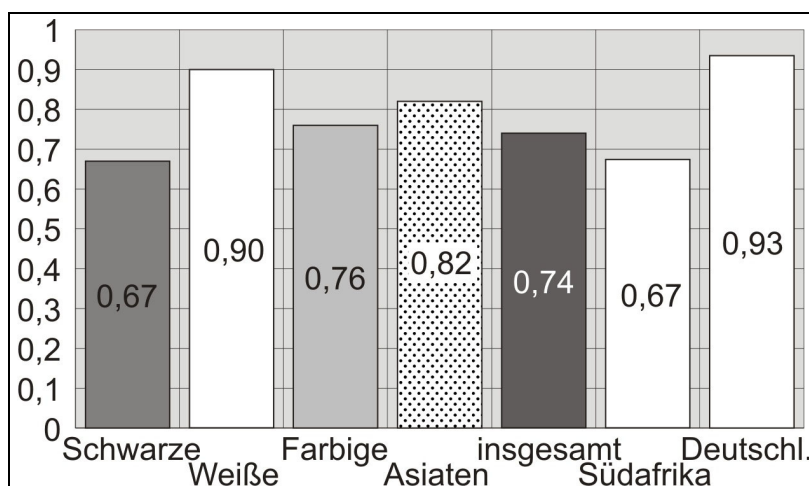
**Mögliches Tafelbild**



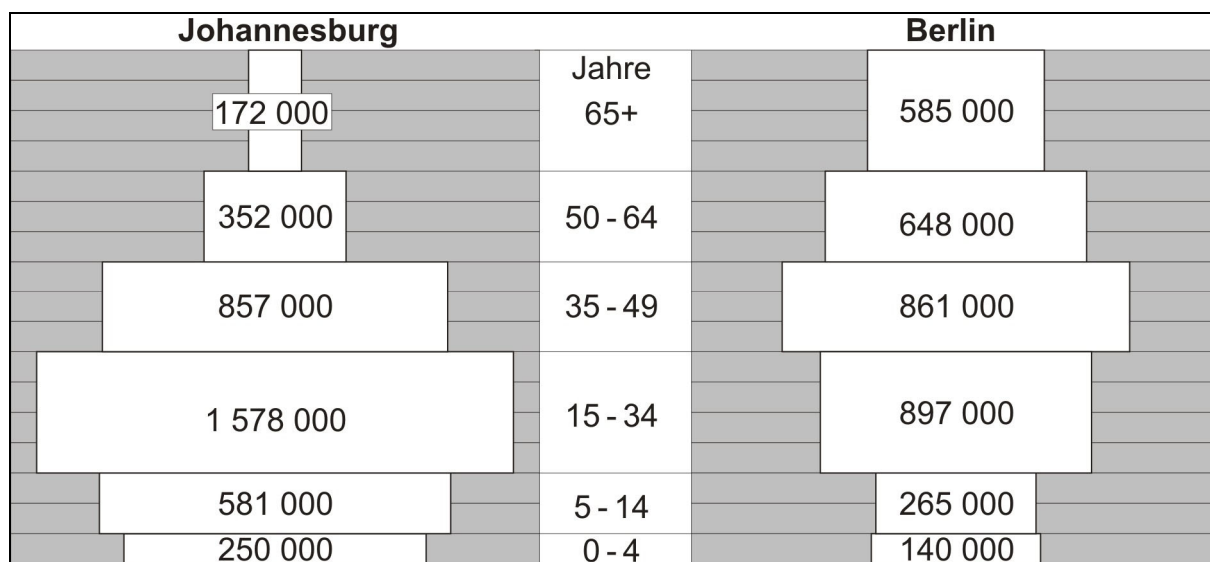
## Ergänzende Informationen: Diagramme zu Johannesburg



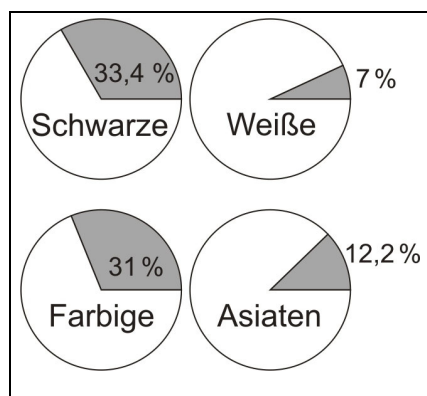
M 1 Einwohner 2006



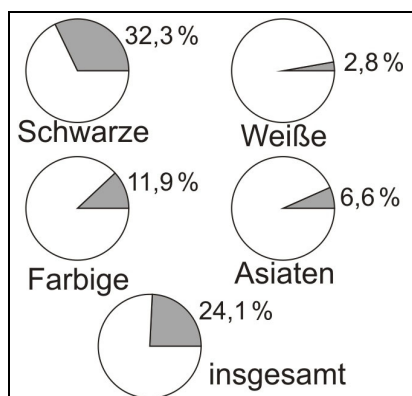
M 2 Human Development Index 2005



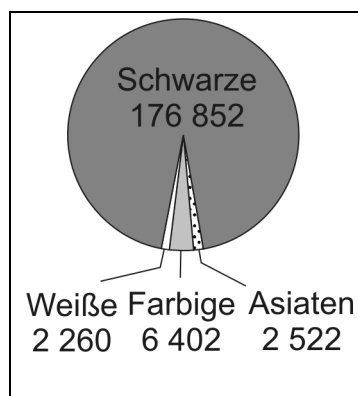
M 3 Bevölkerungspyramide 2006 im Vergleich mit Berlin



M 4 Arbeitslose nach ethnischen Gruppen 2006



M 5 Anteil unterhalb der Armutsgrenze 2005



M 6 Analphabeten 2005 nach ethnischen Gruppen

(Quelle: nach Overview Joburg, City Slidepack, June 2008; www.joburg.org.za)

## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	F = Filmclip	Tt = Texttafel	Sch = Schaubild
	D = Diagramm	T = Text	Fo = Foto
	K = Karte	A = Arbeitsblatt	☞ = interaktiv
	S = Statistik		

<b>1. Südafrikas Metropole und das Erbe der Apartheid</b>		
<b>Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>1.1 Was kennzeichnet das Land Südafrika?</b>		
1.1.1 Eine kleine Landeskunde	K	DVD-Video
1.1.1 Eine kleine Landeskunde	K/T	DVD-ROM
1.1.2 Das Klima: Vielfalt und Gegensätze	D	DVD-Video
1.1.2 Das Klima: Vielfalt und Gegensätze	D/T	DVD-ROM
1.1.3 Die Menschen: „The Rainbow Nation“	D	DVD-Video
1.1.3 Die Menschen: „The Rainbow Nation“	D/T	DVD-ROM
1.1.4 Die Bevölkerungsdichte	K	DVD-Video + ROM
1.1.5 Altersaufbau und Bevölkerungsentwicklung	D	DVD-Video + ROM
1.1.6 Johannesburg: Stadt auf Gold gebaut	T	DVD-Video + ROM
1.1.7 Johannesburg heute	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.8 Die Flagge - Symbol des „neuen“ Südafrikas	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.9 Hintergrundinformation: Zeittafel Südafrika	T	DVD-ROM
1.1.10 Arbeitsblatt: Die Bedeutung der Flagge	A/☞	DVD-ROM
1.1.11 Arbeitsblatt: Wer kennt Südafrika?	A/☞	DVD-ROM
<b>1.2 Wie veränderte die Apartheid das Land?</b>		
1.2.1 Filmclip: 1967 - Südafrika, ein Land für Weiße (1:15)	F	DVD-Video + ROM
1.2.2 Apartheid - Geschichte der Unterdrückung	T	DVD-Video + ROM
1.2.3 Apartheid-Gesetze - eine Auswahl	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.4 Homelands - die „getrennte Entwicklung“	Sch	DVD-Video
1.2.4 Homelands - die „getrennte Entwicklung“	Sch/T	DVD-ROM
1.2.5 Townships - eine Folge des „Group Areas Act“	Tt	DVD-Video
1.2.5 Townships - eine Folge des „Group Areas Act“	Tt/T	DVD-ROM
1.2.6 Entwurf einer „idealen Apartheid-Stadt“	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.7 Bildung und Löhne im Apartheid-Staat	D	DVD-Video + ROM
1.2.8 Widerstandsbewegung und das Ende der Apartheid	T	DVD-Video + ROM
1.2.9 Arbeitsblatt: Warum die Nationalisten an die Macht kamen	A	DVD-ROM
1.2.10 Arbeitsblatt: Schüleraufstand in Soweto	A	DVD-ROM

### 1.3 Was berichten Zeitdokumente vom Alltag im Apartheid-Staat?

1.3.1	Europeans Only - die „Kleine Apartheid“	Fo	DVD-Video + ROM
1.3.2	Praxis der „Rassenklassifizierung“	T	DVD-Video + ROM
1.3.3	Verhasstes Passgesetz	Fo	DVD-Video
1.3.3	Verhasstes Passgesetz	Fo/T	DVD-ROM
1.3.4	Bildung - eine Frage der Hautfarbe	Sch	DVD-Video + ROM
1.3.5	Folter im Gefängnis - ein Bericht	T	DVD-Video + ROM
1.3.6	Enteignet und vertrieben	Fo	DVD-Video + ROM
1.3.7	The Black-Consciousness-Movement (English)	Tt	DVD-Video + ROM
1.3.8	Nelson Mandela: The way to armed struggle (English)	Tt	DVD-Video
1.3.8	Nelson Mandela: The way to armed struggle (English)	Tt/T	DVD-ROM
1.3.9	Arbeitsblatt: The Freedom Charta (English)	A	DVD-ROM
1.3.10	Arbeitsblatt: Lernen im Apartheid-Staat	A	DVD-ROM
1.3.11	Arbeitsblatt: Der 27. April 1994	A	DVD-ROM

## 2. Die Arbeitswelt: Chancen und Hindernisse

Filmsequenz (4:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

### 2.1 Wie beeinflusst die Hautfarbe heute den beruflichen Erfolg?

2.1.1	Filmclip: K(l)eine Jobs für viele Schwarze (0:40)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Wachstum und Wohlstand - nicht für alle	S	DVD-Video + ROM
2.1.3	Gleiche Bildung für alle - ein Wunsch	T	DVD-Video + ROM
2.1.4	Wer lesen und schreiben kann	D	DVD-Video + ROM
2.1.5	Die Arbeitslosigkeit	D	DVD-Video + ROM
2.1.6	Arm und reich - der Gini-Koeffizient	D	DVD-Video + ROM
2.1.7	Arbeitsbedingungen für Schwarze früher und heute	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.8	Die neue schwarze Mittelschicht	T	DVD-Video + ROM
2.1.9	Schulabschlüsse der über 20-Jährigen in Südafrika	D	DVD-Video + ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Schätze schätzen - Kennzahlen der Wirtschaft	A	DVD-ROM
2.1.11	Arbeitsblatt: Bildung und Arbeit	A	DVD-ROM

## 3. Vor oder hinter dem Zaun - Wohnen in „Joburg“

Filmsequenz (2:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

### 3.1 Welche Gegensätze prägen Johannesburg?

3.1.1	Filmclip: Landflucht und Zuwanderung - Alexandra wächst (1:10)	F	DVD-Video + ROM
-------	--	---	-----------------

3.1.2	Ursachen für den Verfall der Innenstadt	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.3	Alexandra und Sandton	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.4	Wohnen in Alexandra - Familie Nkwe	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.5	Wohnen in Sandton - Familie de Freitas	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.6	Wo die Hautfarbe keine Rolle mehr spielt	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.7	„Gated Communities“ - Leben hinter Mauern	T	DVD-Video + ROM
3.1.8	Soweto ist nicht gleich Soweto	T	DVD-Video + ROM
3.1.9	Arbeitsblatt: Warum die Innenstadt verfällt	A/☞	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: „Gated Communities“ - Schutz oder „neue Apartheid“?	A	DVD-ROM

## 4. Kriminalität und Sicherheit

### Filmsequenz (5:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

#### 4.1 Mit welchen Problemen haben die Menschen zu kämpfen?

4.1.1	Filmclip: Lil de Freitas über die Folgen der Kriminalität (1:15)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	„Joburg“ = Verbrechensburg	T	DVD-Video + ROM
4.1.3	Ursachen der Kriminalität - eine Einschätzung	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.4	Kennzeichen der Armut in Südafrika	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.5	HIV und Aids in Südafrika	D	DVD-Video
4.1.5	HIV und Aids in Südafrika	D/T	DVD-ROM
4.1.6	Aids und Armut - ein Teufelskreis	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.7	Abwanderung von Fachkräften - der „Braindrain“	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.8	Einiges Südafrika - Zukunftsmusik	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.9	Johannesburg: Überleben mit Aids	T	DVD-ROM
4.1.10	Arbeitsblatt: Südafrika und Deutschland	A	DVD-ROM
4.1.11	Arbeitsblatt: Hindernisse für eine gemeinsame Zukunft	A/☞	DVD-ROM

### Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die **didaktische Konzeption** ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Die DVD ist in vier **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die mithilfe der Materialien erarbeitet werden können.
- Die **Texte** auf dem DVD-Video-Teil sind kurzgehalten. Sie haben Aufforderungscharakter und können durch längere Texte auf dem DVD-ROM-Teil erweitert werden. Mithilfe der Arbeitsaufträge ist eine gezielte Texterschließung möglich.
- Das Unterrichtsmaterial umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Fotos, Karten, Texttafeln, Schaubilder und Statistiken. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.

- Besonderes Gewicht wurde auf die **Arbeitsblätter** gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. **Neu:** Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern** (siehe Seite 3).

## **Anregungen für den Unterricht:** Einsatz der gesamten WBF-DVD

### **Vorgehensweisen**

#### **1. Möglichkeit: handlungsorientierte Bearbeitung, Lenkung durch die Lehrkraft**

Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 16) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 7 ff. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den vier Schwerpunkten. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

#### **2. Möglichkeit: zielgerichtete Bearbeitung durch Vorgaben der Lehrkraft**

Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-Video-Teil** vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien. Zur **Ergebnissicherung** werden für alle Problemstellungen **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen. Für die Lehrkraft liegen die Lösungen vor.

#### **3. Möglichkeit: selbstständige Bearbeitung durch die Lerngruppen am Computer**

Die Schülerinnen und Schüler stellen nach der Filmbetrachtung einen Katalog der zu bearbeitenden Themen auf. Der Klassenverband teilt sich in Gruppen auf, die einzelne Themen zur Bearbeitung auswählen. Mithilfe der DVD-Materialien wählen die Gruppenmitglieder selbstständig die für sie als wichtig erachteten Inhalte aus und kopieren sie in einen eigenen Ordner. Wahlweise kann jede Gruppe für die Präsentation die Materialien ausdrucken oder, was sinnvoller ist, nacheinander aufrufen und kommentieren.



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten.

Der **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD Premium (S. 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und komfortabel umsetzen.

## Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien

**Thema der Unterrichtseinheit:** Südafrika nach der Apartheid

**Thema der Unterrichtsstunde:** Lebens- und Arbeitsbedingungen in Johannesburg

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler sollen	Thema	Sachbegriffe	Arbeitsauftrag	Methode	Material	DVD-Video	DVD-ROM
Strukturdaten analysieren	Johannesburg heute	BIP, Armutsgrenze	Charakterisiere anhand der Informationen die Stadt.	EAUG	Texttafel	1.1.7	1.1.7
ein Diagramm auswerten	Die Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote	Beschreibe die Merkmale der Arbeitslosenquote.	EAUG	Diagramm	2.1.5	2.1.5
den Verlauf eines Liniendiagramms beschreiben	Arm und Reich	Gini-Koeffizient	Beschreibe die Entwicklungen zwischen und innerhalb der Bevölkerungsgruppen.	GA	Diagramm	2.1.6	2.1.6
einen Text auswerten	Apartheid - Geschichte der Unterdrückung	Apartheid, Buren, ethnische Gruppen	Fasse den Text in Stichworten zusammen. Nenne Ursachen für die Unterdrückung.	StA	Text	1.2.2	1.2.2
einem Schaubild Informationen entnehmen	Alexandra und Sandton	Township, Finanzzentrum	Vergleiche die beiden Vororte.	GA	Schaubild	3.1.3	3.1.3
zu einer Aussage Stellung nehmen	Ursachen der Kriminalität	Ungleichheit	Erläutere Ursachen für die Kriminalität.. Ziehe zur Beurteilung 2.1.5 und 2.1.6 hinzu.	UG	Texttafel	4.1.3	4.1.3
Abfolgen in einer Schaubild-Darstellung erläutern	Ursachen für den Verfall der Innenstadt	Gettobildung, Suburbanisierung	Erläutere die Veränderungen nach dem Ende der Apartheid.	UG	Schaubild	3.1.2	3.1.2
einen Text auswerten und Zusammenhänge herstellen	Die neue schwarze Mittelschicht	Black Economical Empowerment, "Blackoisie"	Nenne Voraussetzungen für die Entstehung einer schwarzen Mittelschicht.	EAUG	Text	2.1.8	2.1.8
drei Statements vergleichen, Schlussfolgerungen ziehen und die erworbenen Kenntnisse anwenden	Hindernisse für eine gemeinsame Zukunft		auf dem Arbeitsblatt	EAUG	Arbeitsblatt	4.1.11	4.1.11

*Die hier aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner auf der DVD unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.*

## Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

### **Alle Lerngruppen: Johannesburg - größte Stadt Südafrikas**

1. Beschreibe die räumliche Lage von Johannesburg.
2. Nenne die Einwohnerzahl von Johannesburg und untergliedere sie nach den beiden größten ethnischen Gruppen.
3. Liste die Hauptstadt und außer Johannesburg zwei weitere Millionenstädte Südafrikas auf.
4. Gib deine ersten Eindrücke von Johannesburg mit eigenen Worten wieder.
5. Kennzeichne die städtischen Siedlungen, die früher von den Weißen für Schwarze und Farbige eingerichtet wurden.
6. Erläutere den Begriff „Apartheid“.

### **Erste Lerngruppe: Arbeiten in der Township Alexandra**

1. Beschreibe, wo Christinah Nkwe lebt und wo sie arbeitet.
2. Fasse zusammen, was Christinah Nkwe über ihren Arbeitsplatz sagt.
3. Zeige Probleme auf, mit denen Lil de Freitas zu tun hat.
4. Begründe, warum Christinah Nkwe lieber in Alexandra als in Sandton einkauft.
5. In der Township siehst du viele junge Männer. Was machen sie?

### **Zweite Lerngruppe: Wohn- und Lebensbedingungen in Johannesburg**

1. Vergleiche die Wohnungen von Christinah Nkwe und Lil de Freitas.
2. Beschreibe, wie die beiden Söhne von Lil de Freitas aufwachsen.
3. Erläutere das Verhältnis zwischen schwarzen und weißen Jungen auf dem Fußballplatz.
4. Lil de Freitas hat Verwandtenbesuch. Worüber unterhalten sie sich?
5. Finde eine Antwort auf die Frage, die eine ältere Verwandte stellt.

### **Dritte Lerngruppe: Sicherheit in Joburg**

1. Beschreibe die Vorkehrungen, die Lil de Freitas für die Nacht trifft.
2. Erläutere die Schutzmaßnahmen in den Wohngebieten der Wohlhabenden.
3. Gib Gründe an, warum die Polizei in der Township Alexandra nicht überall die Sicherheit gewährleisten kann.
4. Erläutere, wie Einwohner von Alexandra den Schutz ihrer Mitbürger organisieren.
5. Beurteile das Verhältnis zwischen Schwarzen und Weißen nach der Apartheid. Orientiere dich an den Aussagen von Lil de Freitas und Christinah Nkwe.

### **Gestaltung:**

Peter Fischer, Oelixedorf (auch Unterrichtsblatt); Daniela Knapp, Hamburg  
Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Animationen:** Holger Korn, Neumünster

**Technische Realisation:** Paints Multimedia, Hamburg

### **Weitere WBF-Medien zum Thema Afrika**

- **Kairo - ein Leben auf den Dächern** (WBF-DVD Premium)
- **Afrika wird unabhängig** (WBF-DVD Kompakt)

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos den Katalog**

**WBF-Medien für den Unterricht**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH